

(A) **Präsident:** Die Sitzung ist eröffnet.

Ich bitte um Vortrag der Registraude.

(Nr. 1612.) Bericht der Beschwerde- und Petitionsdeputation über die Petition des Baugewerkes Friedrich Hermann Jädel in Dresden um Gewährung einer Entschädigung aus der Landes-Brandversicherungsanstalt.

Präsident: Zur Schlußberatung auf eine Tagesordnung.

(Nr. 1613.) Bericht der Finanzdeputation B über die Petitionen um Erbauung je einer schmalspurigen Eisenbahn von Schmiedeberg nach Hermisdorf-Rehefeld und von Frauenstein nach Hermisdorf-Rehefeld.

Präsident: Zur Schlußberatung auf eine Tagesordnung.

(Nr. 1614.) Antrag zum mündlichen Berichte der Finanzdeputation A über den Antrag Rudelt, Wittig und Dr. Spieß und Genossen, eine erweiterte Übernahme der Volksschullasten durch den Staat und eine andere Verteilungsart der Staatsbeiträge für Schulzwecke betr., sowie über die im Sinne des Antrages Rudelt und Genossen eingegangenen und über die die Zuweisung eines Teiles der Grundsteuer (Kap. 109a) betreffenden Petitionen.

(B) (Nr. 1615.) Bericht der Gesetzgebungsdeputation über das Königl. Dekret Nr. 32, den Entwurf zu einem Forst- und Feldstrafgesetze betr.

Präsident: Die beiden letzten Angelegenheiten kommen demnächst zur Schlußberatung auf eine Tagesordnung.

(Nr. 1616.) Einladung des Vorstands der Ortsgruppe Dresden des Alldeutschen Verbandes zu dem am Mittwoch, den 13. Januar 1909, abends 8 Uhr, im kleinen Saale des Evangelischen Vereinshauses stattfindenden Lichtbildervortrag des Herrn Pastors Mahler.

Präsident: Das Schreiben ist zu verlesen.

Sekretär Dr. **Seeßen** (liest):

„An

die hohe Zweite Ständekammer.

Die sehr geehrten Mitglieder der hohen Zweiten Ständekammer gestattet sich der ergebenst unterzeichnete Vorstand der Ortsgruppe Dresden des Alldeutschen Verbandes ehrerbietigst einzuladen zu dem am Mittwoch, den 13. Januar 1909, abends 8 Uhr, im kleinen Saal des Evangelischen Vereinshauses, Zinzendorfstraße 17, stattfindenden

Lichtbildervortrag

des Herrn Pastors Mahler, Generalsekretärs der Deutschen Kleinsiedlungs-Genossenschaft Ostrowo in

Posen über: „Wege und Ziele der Selbsthilfe im Kampfe des Deutschtums mit dem Polentum.“

Die Genossenschaft hat sich die Selbsthäftmachung der deutsch-russischen Rückwanderer zur Aufgabe gemacht, um dadurch die Landarbeiterfrage mitlösen zu helfen und die Sachfängerei der Polen nach und nach zu beseitigen.

Dresden, den 11. Januar 1909.

Ehrerbietigst

Der Vorstand

i. A. Dr. Hopf,

1. Vorsitzender.“

Präsident: Für die heutige Sitzung haben sich wegen dringender Geschäfte die Herren Abgg. Gontard und Dr. Spieß entschuldigt, wegen Familienangelegenheiten Herr Abg. Steiger.

Wir treten in die Tagesordnung ein: 1. „Allgemeine Vorberatung über das Königl. Dekret Nr. 66, den Entwurf eines Gesetzes über statistische Vorschriften der Universität Leipzig betreffend.“

Ich eröffne die Debatte und gebe das Wort dem Herrn Kultusminister.

Staatsminister Dr. **Seeß:** Meine sehr geehrten Herren! Gestatten Sie mir nur wenige Worte zur Einleitung der Beratung des mittels Dekrets Nr. 66 vorgelegten Gesetzentwurfes! Es ist der letzte Stein in dem großen Gebäude, unter dessen Dach sich seit Anfang dieses Jahres die Staatsdiener, die Geistlichen und Lehrer, wie wir wenigstens damals zu erreichen bestrebt waren und wohl auch annehmen dürfen, wohl fühlen.

Ich brauche zur Begründung wenig zu sagen. Alles ist aus dem Dekrete selbst zu ersehen. Die Billigkeit gegenüber den bisher noch nicht berücksichtigten Universitätsverwandten erfordert es, daß wir sie nicht außer acht lassen. Das von Ihnen den Staatsdienern, Geistlichen und Lehrern bezogene Wohlwollen wird gegenüber den Universitätsverwandten um so mehr am Platze sein, als unsere altehrwürdige Landesuniversität gerade in diesem Jahre das glanzvolle Fest des fünfhundertjährigen Bestehens feiert.

Der Entwurf konnte nicht eher vorbereitet werden, bis die beiden anderen Gesetze, die am 24. Dezember v. J. bekannt gemacht worden sind, festgestellt und verabschiedet waren. Er bedurfte noch der Begutachtung des Akademischen Senates und der in Evangelicis beauftragten Herren Staatsminister, so daß er erst jetzt eingehen konnte.